

Monatsschrift

Erster fieler Ruder-Club von 1862, e. V.

Bootshaus: Düsternbrooker Weg 16

Nummer 2

Riel, April 1950

23. Jahrgang

Mlte=Berren=Berbanb

Unfere traditionelle

Maifeier

findet am Sonntag, dem 30. April 1950, pünktlich 20 Uhr, im Bootss hause, Dufternbroofer Weg 16, statt.

Die Feier wird eingeleitet mit einem Gemeinschaftseffen.

Es wird gereicht: Fleischbrühe und Zungenragout mit Pasteten. Unkostenbeitrag für Mitglieder einschl. Essen 1.— DM, für Gäste 3.— DM. Für die Unterhaltung hat sich Herr Oskar Röhling von der Landesbühne der Stadt Kiel in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt.

Unmelbung erbeten bei bem Borfitenben

Beinr. Ropers, Goetheftr. 7, Ruf 217 43.

Das diesjährige Anrudern

findet am Sonntag, dem 30. April 1950, statt. Treffpunkt der Ruberer pünktlich um 10 Uhr im Bootshaus. Nach dem Rubern Besprechung über das Alltherren=Rudern und Training für die Herbst=Regatten.

Der Ruberausichuß.

Wanderfahrten.

Himmelfahrt: 18. Mai 1950 nach Schilksee. Pfingsten: 28.—29. Mai 1950 nach Westensee. Abfahrt am Sonnabendmittag. Näheres siehe Anschlag am schwarzen Brett.

Regatta in Kiel.

Der Schleswig-Holsteinische Regatta-Berein veranstaltet am Sonntag, dem 25. Juni 1950, seine diesjährige Ruderregatta auf dem Rieler Innenhasen. Die Ausschreibung sieht 6 Gigboot-Rennen für Männer und Frauen und 17 Rennboot-Rennen aller Rlassen vor.

Mitglieder, dentt an Gure Beitragspflicht!

Mitglieder-Dersammlung.

Die auf Sonnabend, den 1. April 1950, nach dem Neuen Ratskeller ein-berufene Mitglieder-Bersammlung mar gut besucht. Mittelpunkt dieser Bersammlung waren die Aftiven, die sich zu dem diesjährigen Training ber-

pflichten wollten.

Der 1. Borsikende, Herr Ernst=Ludwig Stoffers, begrüßte die Erschiene= nen besonders den Chrenvorsitzenden Herrn Fritz Jacobsen sowie die Herren Remien und Chr. Schmidt als Ehrenmitglieder. Er gab seiner Freude dar-über Ausdruck, daß unser langjähriges Vorstandsmitglied Herr Ropers, der infolge Erfrankung zum Stiftungsfest, an welchem ihm die Nabel für 25-jährige Mitgliedschaft überreicht werden sollte, nicht erscheinen konnte, wieder

gefundet und erschienen ift.

Der Borsikende berichtete über verschiedene Clubangelegenheiten und hob besonders hervor, daß der neue Ponton nach den Planen unseres Mitgliedes herrn Pfeiffer und unferes Trainers herrn Gaemann fertiggestellt sei. An diesen Arbeiten war in hervorragendem Maße Berr Saemann mit feinen Trainingsleuten beteiligt. Die Rameraden Bloder und Drefel danften unserem Bergnügungswart Ram. Migfelbt für den glanzenden Ablauf bes letten Stiftungefestes. Nachdem einige interne Clubangelegenheiten zur Sprache gebracht bezw. entsprechende Wünsche geaußert wurden, gab unser Ruderlehrer einen Bericht über das Vortraining und verlas die Trainings-bestimmungen, Alsdann nahm der 1. Vorsitzende die Verpstlichtung der Trais ningsleute bor, indem er die zu Berpflichtenden auf die Bedeutung eines Rubertrainings hinwies. Ginn und 3wed eines Trainings fei nicht nur die förperliche Ertüchtigung, sondern auch die moralische Festigung junger ins Leben hineinwachsender Menschen. Go foll es auch das Biel bes diesjährigen Trainings sein, nicht nur auf Regatten erfolgreich zu bestehen, sondern wie alljährlich jene Trainingsgemeinschaft erstehen zu lassen, die Freundschaften für ein ganzes Leben bildet. Freundschaften, die auch Jahrzehnte nach der attiven Rudererzeit jede Bewährungsprobe bestehen.

Es verpflichteten sich durch Handschlag und Unterschrift die nachfolgenden Rameraden zum Diesjährigen Training:

Genioren: Marg, Rorbach, Chrich, Retelfen, Bolfer, Both, Spethmann, Cordes:

Sunioren: Urp, Erichfen, S .= R. Schröber, Pfeiffer;

Jungmannen: Bartuschet, Bolz, U. Schröder, Steinhagen, Lundt, Strubel, Hansen, Ammann, Beters, Jäger; Jugenbliche: Rersig, Beder, Hußmann, Wilke, Jessen, Petereit, Hennig.

Steuerleute: Rruse und Ronig.

Unfer Ehrenmitglied Paul Auge richtete in einem Schreiben einen Appell an die Trainingsleute, in diesem Jahre das höchste Biel einer Ruber-

gemeinschaft, die Meisterschaft, zu erringen.

Bur Unterstützung des Ruberlehrers sollen auch in diesem Jahre wieder Ruberalteste den täglichen Ruberbetrieb im Einvernehmen mit dem Ruberausschuß leiten. Die Bersammlung wählt folgende Rameraden als Ruber-älteste: Holste, R. H. Undresen, Schuster, Loes, Rauschning und R. Gätje. Der Vorsitzende schloß die Bersammlung mit einem dreifachen "Hipp,

hipp, hurra" auf den Club.

Nach dem offiziellen Teil des Abends blieben die Rameraden noch in gemutlicher Runde beieinander. H. Robers.

88. Stiftungsfest am 25. März 1950.

88 Sahre sind vergangen, seit jene Männer sich zusammenfanden, die den ERRC gründeten. Ihr Streben, in der Jugend die Begeisterung fur unseren schönen Rudersport, sei es zu friedlich erquidender Wanderfahrt oder fei es zu kampfumtobter Regatta, den Rudersport zu pflegen und zu fördern ift noch heute unantaitbares Leitwort für unfere Bereinsarbeit. Generationen haben dem ERRC in diesem Ginne gedient und seine Aufgaben nach bestem Rönnen und mit unendlich viel Liebe und Opfergeist erfüllt. Gang gleich, ob am grünen Tisch, ob als Ruberer ober Ausbilder; immer wieder sind Männer dagewesen, die an die Stelle der Scheidenden getreten find und nie haben Luden auffommen laffen. Gie alle bilden jene Rette, die uns ERRCer zu einer Gemeinschaft schmiedet und die jene Tradition schuf, auf die wir alle mit Recht ftolg find. 88 Jahre Belle im gesamtbeutschen Sportgeschen, 88 Jahre körperliche und gesellschaftliche Erziehung unserer Jugend. 88 Jahre EANC.

Die Geburtstagsfeier, die dem ERRE in der Menfa bereitet wurde, war seiner Bedeutung wurdig. Etwa 300 ERRCer mogen es gewesen sein, die mit ihren Damen und engften Freunden in festfroher Stimmung dem Ge= burtstagsfind huldigten. Ein dem verwöhnteften Geschmad angepaßtes Menu fredenzt auf einer im Frühlingsschmud prangenden Safel, dezente Unterhaltungsmusit, tiefempfundene Gludwunschreden und anschließend der große Festball, ein festlich beforatives Gewoge farbenfroher Gedichte aus Geiben und Spigen und fradumrahmter weißer Bembbrufte, bas waren die außeren

Beichen diefes Festes.

Der innere Wert dieser Feierstunde wurde eindrucksvoll in der Festrede unseres Bereinsführers, Berrn Stoffers, unterstrichen, ber in ichlichten Worten die Berdienste der Altvorderen um den Club würdigte und das Gelöbnis ablegte, im gleichen Ahnthmus und ohne Rudficht auf tendenziöses Zeitgeschehen die Clubgeschäfte weiterführen zu wollen. Geine Worte für den Club klangen aus in den Geburtstagswunsch, daß die zerstörenden Wirkun= gen des letten Rrieges bald überstanden und daß dem Club auf den Regatten dieses Jahres weitere Erfolge beschieden sein mogen, die unsere in ben Borjahren erfampfte Stellung im Deutschen Ruberfport erharten.

Wie üblich wurden auch in biefem Sahre die Jubilare unter den Mitgliedern geehrt. Mit anerkennenden Worten für die dem Elub erwiesene

Treue verlieh Berr Stoffers die Ehrennadel folgenden Mitgliedern:

für 50jahrige Mitgliedichaft ben Berren Adolf John fen., Ernft Böhmter und Beinrich Ivens-Beibe, Die gleichzeitig zu Chrenmitgliebern ernannt wurden,

für 25jährige Mitgliedichaft den Berren Gerhard Waltz, Beinrich Ro-

pers und Being Bruhn.

Der Berein gablt nunmehr 81 Mitglieder, die ihm bereits über 25 Jahre die Treue hielten, weitere 12 Mitglieder gehoren dem Club über 50 Jahre an. Es ist dies der stolzeste Beweis für die Berbundenheit dieser Mitglieber gu ihrem ERRE. Leider waren die Jubilare Berr Ivens-Beide und Berr Ropers nicht anwesend. 24 Stiftungsfeste faben unferen verdienten Berrn Ropers als begeisterten Festteilnehmer. Ausgerechnet an seinem Chrentage fesselte ihn eine Rrantheit ans Bett. Aus seinem nachstehend abgebruckten Brief an den Club geht seine Liebe zu ihm am eindeutigsten hervor: "Zu meinem Bedauern bin ich durch Krankheit verhindert, an dem dieß=

jahrigen Stiftungsfest, an welchem ich 25 Jahre dem Club angehöre, teilzunehmen. Durch meine mehr als 20jahrige Satigfeit im Vorstand bin ich mit dem Elub so verwachsen, daß ich mir mein Leben ohne denselben nicht mehr benten fann. Darum fallt es mir febr ichwer, auf die Teilnahme in Diefem

Jahre verzichten zu muffen.

Für die Bufunft wünsche ich dem Club weitere Erfolge. Möge jedes Mitglied dafür forgen, daß der Club das bleibt, was er immer war:

eine Pflegestätte des beutschen Rubersports,

eine Statte frober Gefelligfeit und

ber Treffpuntt edler beuticher Manner und Frauen. Laffen Sie uns diese Tradition weiter pflegen und trage jeder dazu bei, daß recht bald wieder ein neues Ruderheim im alten Glanze erstehen möge.

Das ist mein Dankeswunsch am heutigen Chrentage. Ich wünsche dem Feste einen würdigen Berlauf."

Den Dank der 50jährigen Mitglieder für die erwiesene Auszeichnung überbrachte Berr John fen.; für die 25jahrigen Mitglieder fprach Berr Walk. In launigen Worten wurden hierbei auch jene Saten gestreift, die die Chefrauen ber jungeren Clubmitglieder, die ahnlichen Ausgleichsiport pflegen, fälschlicherweise auch heute noch so oft als Torheiten bezeichnen. Die Damenrede, die wiederum der verdienstvolle Regisseur unserer Fest-

lichkeiten, Herr Mißseldt, hielt, gefiel sicherlich nicht nur allen Damen, son= bern auch ben Herren. Sie war ein Strauß geistvoller und galanter Hulbi-gungen sur unsere Damen, ohne die unsere Welt eintonig und leer und das

Leben nicht mehr lebenswert ware.

Den Festball verschönte Herr Röhling von der Rieler Oper mit einem Motiv aus dem "Bettelstudent". Ihm und allen anderen, die an dem Gelingen biefes Stiftungsfestes ihren Boll gegeben haben, im besonderen Berrn Mikfeldt, herzlichen Dank. Dem Club nochmals ein frohes "Gludauf"!

Was uns aus anderen Club-Zeitungen interessiert.

Aus den "Nachrichten" des Ruder-Club Favorite hammonia-hamburg bom Oftober 1949:

"Regatta in Riel, 28. 8. 1949.

Gang stimmt diese Aberschrift nicht, denn unsere Freunde vom 1. Rieler peranstalteten am 28. 8. ihre "Interne"; allerdings die Urt und Weise, wie diese Beranstaltung diesmal und auch im Borjahr aufgezogen war, rechtfertigt durchaus obigen Titel. Durch die gahlreichen Meldungen aus Lübed, Flensburg, Neumunfter, Rendsburg, Edernforde, Samburg und famtlicher Rieler Rlubs hatte diese den Charafter einer offenen Regatta. Diese Urt Interner Regatta ist bisher in hamburg unbefannt und es ware sicher auch hier für unseren Sport fördernd, wenn man Klubregatten mit auswärtigen und ham-burger Gasten aufzieht. Wir machten auf unserer Internen im vorigen Jahr mit unseren Freunden vom 1. Rieler als Gast einen Unfang und werden am tommenden Sonntag außer ben Rielern auch die LRG zu Gaft haben. Wir batten in diesem Jahr unsere Reise nach Riel mit dem 38er und 45er Uchter angetreten. Der herzliche Empfang bei unserer Untunft war wohltuend und ba man ichnell feine alten Bekannten wiederfand, verging die Beit bis gum Start bei angenehmer Stimmung."

Aus "Unfer Stander", Mitteilungen des Bremer Rudervereins von 1882 Bremen bom Januar 1950:

"Bericht über bas 67. Stiftungsfest (Gerrenabend).

Der Ruf in der Rede von Carl Schütte, daß für die Trainingsarbeit 1950 kein Rennvierer zur Berfügung stünde, wurde erhört und besonders von unferen alteren Mitgliedern begeistert aufgenommen. Der Spendefreudigkeit wurden feine Grengen gefett, und innerhalb furgefter Beit wurde befanntgegeben, daß die Gelder für den Neubau von fage und schreibe zwei Rennvierern annahernnd gezeichnet waren. Diefes einmalige Ergebnis wurde von allen Unwesenden begeistert aufgenommen.

Bur Nachahmung bestens empfohlen!

Aus "Unfere Sanfa", Mitteilungsblatt des Bremer Ruder=Club "Sanfa"=Bremen bom Januar 1950:

"Auch gegen Renngemeinschaften? Nein, nicht gang.

Angebracht bei Landerfampfen und zur Olympiade. Aber wilde Renn-gemeinschaften, die nach dem Rriege wie Bilze aus der Erde Schießen, nein. Bwei Mannschaften befämpfen sich im Bierer, im Achter bilden sie eine Renngemeinschaft. —

Meiner Meinung nach liegt der gefunde Kern der Kennruderei in der Bereinsarbeit. Wer feine gute Mannichaft befigt, muß darauf hinarbeiten.

Rann eine gute Bierermannschaft nicht mehr Ehre einlegen für ihren Berein als eine gufammengewürfelte Achtermannichaft? Ber mit einer gefunden Entwidlung, wenn es auch langfam geht. Die Arbeit im Berein muß wieder über alles stehen! Reine Schnellbauten mit neuem fremden golg, das vielleicht icon im Innern den Wurm hat. Gaben die Rampfe auf der letten Meisterichaftsregatta nicht ichon genug zu denfen? Ein Berein, ber fich felbst ftart genug fühlt, bildet feine Renngemeinschaft mit fremden Bereinen. Er bildet aus feinen eigenen Reihen feine eigene Renngemeinschaft: Rerle muffen es fein, die sich die Seele aus dem Leib rudern, fanatisch bis zum Erliegen, mit Rampfgeift und Rameradichaft, mit eisernem Fleiß und Willen, mit borbilblichem Ginfat fur den Berein in jeder Beziehung und mit blindem Bertrauen zu ihrem Betreuer. Das ift die wahre Renngemeinschaft". S. Robers.

ein verdienter Jubilar.

Solange der Club besteht, hat es Manner gegeben, die sich mit Leib und Geele dem Club verschrieben hatten. Bu diefen gable ich u. a. unfer Borstandsmitglied Beinrich Ropers, der diesjährig fein 25jahriges Jubilaum feiert. Uber 20 Jahre gehörte er dem Borstande an, 13 Jahre davon habe ich mit ihm zusammengearbeitet und glaube daher, berechtigt zu sein, seiner

Tätigkeit im Club eine Würdigung zuteil werden zu lassen.

Im Rrifenjahr 1929 als ber Vorstand sich neu zusammenseben mußte und herr Frit Jacobsen den Borfit des Clubs übernahm, mablte die Bersammlung herrn Ropers zum 1. Schriftführer. Dieses Umt hatte er bis 1946 inne. In der Generalversammlung vom November 1936 übernahm Genann= ter zufählich den Posten des Wirtschaftswartes, den bis dabin Berr Mag Möller jahrelang treu verwaltete. 2118 am 1. Geptember 1939 der 2. Welt= frieg ausbrach und Berr Udo Stobbe eingezogen wurde, erflärte fich Berr Ropers sofort bereit, die Schriftleitung der Clubzeitung zu übernehmen. 3m Oftober 1941 schied der Unterzeichnete frankheitshalber als 2. Vorsigenber aus bem Borstand. Der derzeitige Clubführer Berr Georg Sarmsen bat den Jubilar, auch diefen Boften gu betreuen.

Bei der 1946 durch die Militärregierung verfügten Neuordnung des Boritandes wurde auf die weitere Mitarbeit des Genannten nicht verzichtet. Der Jubilar übernahm erneut die Schriftleitung der Clubzeitung, die in der heutigen Ausmachung für den Club nutbringend ift. Außerdem ift Berr Ro= pers weiterhin Wirtschaftswart und betreut auf Beschlug des Borstandes die Clubtameraden, die das 70. Lebensjahr überschritten haben, es find dies über 40. Auch bei Todesfällen forgt der Jubilar für eine würdige Bertretung des

Clubs.

Der Alte-Herren-Berband wurde auf Beranlassung des Genannten im November 1947 neu ins Leben gerufen. Auf der Gründungsversammlung

wurde er einstimmig jum Borfigenden gewählt.

Nicht unerwähnt möchte ich laffen, daß fich herr Ropers im Jahre 1937 an den Borbereitungen bes fo glangend verlaufenen 75jahrigen Stiftungsfestes des Clubs maggeblich beteiligte. Es war ihm baber auch vorbehalten, dem berzeitigen Borfigenden Berrn Frit Jacobsen in einer Fest=Sigung den besonderen Dant bes Borftandes und des Altestenrates für die großzügige

Gestaltung des Festes zu übermitteln. Es hat wohl taum eine Clubveranstaltung gegeben, an der unser Jubilar nicht teilnahm. Leider mußte Herr Ropers an seinem Jubilaumstage, dem 88. Stiftungsfest des Clubs, auf die Teilnahme an diesem Fest franksheitshalber verzichten, was ihm sicher sehr schwer gefallen ist. Ich hoffe, daß es unserem lieben Beini Ropers vergonnt ift, noch viele Jahre in der lebensbejahenden Weife für uns tätig fein zu konnen und er noch viel Freude an feiner uneigennütigen Arbeit für den Club hat. Paul Ruge.

Die letten Deranstaltungen im E.K.R.C.

Fasching. Der diesjährige Fasching des Clubs startete unter der Devise "Faschingstrubel bei Rempinski" am 11. Februar 1950 im "Möwenhaus". Die Rameraden Rieper und Möller hatten in tagelangem Mühen die Räume im modernsten Faschingsstil so festlich geschmudt, daß die Narrinnen und Narren schon beim Betreten der Raume leicht beschwingt in den Bann des narrischen Treibens gezogen wurden. Die Gesellschaft, in der die Jugend bas Abergewicht hatte und durch prachtige Roftume dem Feste eine besondere Note gab, war überaus bunt und abwechslungsreich. Die flotte Musik sorgte bafür, daß beste Stimmung auffam und die Unwesenden im frohlichen Abermut für einige Stunden die Alltagsforgen vergeffen ließ.

Für die vielen Mühen, die die Borbereitungen für ein solches Fest er-fordern, sei allen benen, die immer wieder unserer Gemeinschaft frohe Stunden bereiten, herzlichst gedanft.

Stat=Winterturnier 1950.

Wer noch einmal das Februar-Heft dieses Jahres aufschlägt, wird lesen, daß unser erstes diesjähriges Cfat-Turnier von unserem "Alt-Internationalen Frang Berch" mit der höchsten dreiftelligen Zahl gewonnen wurde. Doch bas war nur ber 1. Gang. Noch 2 Schlachten waren zu schlagen, ebe

ber beste und beständigste Bereinsspieler gefunden war. Die 2. und 3. Etappe wurde am 22. 2. und am 16. 3. gemischt, gegeben und gespielt. Etappensieger waren Rolf Gaetje, der feine Gattin an Diesem Abend mit einer Schreibtischuhr, die er eigenartigerweise wegen des tehlenden Armbandes bemängelte, beglücken durfte, und Dr. Bogeler, gen. Smuhl, der eine Reulenmettwurst des 1. Preises für würdig hielt. Endsieger aller Turniere wurde Franz Verch mit 2023 Punkten vor dem Außenseiter Strubel. Franz Verch erwies sich wieder einmal als Steher ersten Formats, der seine Gegner am Glastinn zu treffen wußte und fie famtlich auspunttete. Bon ben

vielen schönen Breisen wählte Franz die Gans. Wo bleibt der Nachwuchs? Das ist die Frage, die uns Statspieler bis ins Innerfte bewegt. Do blieben Being Beife und Bruder Theo, Wiefe, Sart, Migfeldt und die anderen Berufsspieler, von Schaar gang zu ichweis gen. Sie waren Franz Berch einsach nicht gewachsen, ihm, der auch im Freisitil mit "Kontra und Re", mit "auf den Bauch" und "angesagte Spite" ein Meister ist. "In Afrika gibt es so viele wilde Völkerstämme" pflegt Franz Berch seinen Mitspielern zu sagen, wenn er schon nach wenigen Aunden in Führung geht, "die nicht Stat spielen können, warum bloß sollte man das von Euch verlangen"! Er aber fann's, unser Franz, Beweis: die Gans.

Die Ergebnisse: 25. Januar: 1. Berch 999, 2. Strubel 889, 3. Wiese 841, 4. Heise, Theo 830, 5. Dr. Bogeler 724, 6. Rrufe 719.

22. Februar: 1. Rolf Gatje 970, 2. Bart 885, 3. Miffelbt 811, 4. Beife, Being 778, 5. Fahrenfrug 708, 6. Leopold 679.

16. Marg: 1. Dr. Bogeler 821, 2. Fahrenfrog 792, 3. Jung 778, 4. Strubel 751, 5. Beife, Theo 650, 6. Leptien 606.

Gesamtwertung: 1. Berch 2023, 2. Strubel 1860, 3. Mißfeldt 1751, Fahrenfrug 1744, 5. Dr. Bogeler 1658, 6. Leptien sen. 1620. Jung.

Oftern ift nicht Pfingften!

Strahlende Sonne über glitzernden Wellenbergen waren es nicht die fie hinausgeleitete, wie ihr Mut nicht gestärft wurde burch bas mitleidige La-deln ber anderen über ihren Plan, Westensee schon Oftern zum großen Biel einer Wanderruderfahrt zu machen.

Doch fie fanden fich beifammen, vier muntere Gefellen gu zwei Booten, und das genügte aller wochenendlichen Bequemlichfeit zu entfagen im Wiffen um ben höheren Gewinn. Auch war es das Drangen gum Abenteuer, bas fie hinaustrieb, fie mit Luft befeelte ihre Rrafte zu meffen mit ben Elementen. Die Fahrt nach dem Westensee, für den Alltag faum mehr als ein Ratenfprung, erweiterte fich für fie zu einer von Romantif umschloffenen Sagesreife. Sieran fügte fich der Abend in Bedmanns Gaftstube, die noch belebt erscheint Dietan pulsichlag vergangener Jahrzehnte. Hatten jene doch, die einst den Westensee fürs Wanderrudern entdeckten auch schon im gleichen Raume Gastlichkeit gefunden, gewiß saßen auch sie damals auf dem alten Sosa, und ihre Lieder erklangen um denfelben runden Tifch an welchem heute unjere vier Rudersleut' nach Raft und Erquidung zu fingen begannen, verstärtt burch fieben Stimmen, ber ingwischen gelandeten Ranuten, barunter der Gopran einer "Titania". Bon Stimmung zu reden war wirklich nicht nötig; ein gründliches sich immer steigerndes Halloh leitete hinüber als Boripiel zum Nachtlager auf dem Scheunenboden. Man bedenke eines zu gehn, aber boch eine Titania, fein Wunder drum, wenn fehr bald der Gandmann Stroh und Schlaffade gu Baradiesbetten wandelte, wahrend die eigentlichen Sausherren, ein Beer zierlicher Mauschen ob des unerwarteten und hohen Besuches zu wildesten Sangsprungen fich hinreißen ließen, und elf mube Geifter

auf folder Steps fonderbaren Rhythmen in tiefen Schlaf fentten.

Das Niederpraffeln der Hagelschauer wedte fie, und erst am Frühstudis= tijch erheiterten sich ihre Gemuter, wo bas Blau, Rot und Grun ber Oftereier und ein Warme fpendender Rachelofen freundlich auszugleichen juchten, was ihnen die Sonne verfagte. Aufs Neu' begann für unfer Audererquartett eine festliche Welt, dazu gehörte auch, als am Nachmittag fie einer bauer= lichen Sochzeitsgefellschaft in die alte Rirche folgten, und fie Gelegenheit sanden auch hier einmal sich umzuschauen. Wenig später blickten von ben Höhen Westensees sie über Turm und Dacher; die Sonne zollte endlich ihren strahlenden Tribut und der Gee, einem Juwel gleich, mit den Buchten, den Inselchen zeigte fich heute voller ungezählten Möglichkeiten des Ruberns, Gegelns, Babens und Entbedens. "Im Mai, im iconen Maien" halte man auf ihren Lippen lefen tonnen, als in froher Ausgelassenheit fie gu Sal fturmten. — Dann war es der Festball von Westensees Sangerscharen, bort tauchten sie unter in der Fulle der Klange und der Sanze, und fie hatten bas Schlafengeben für diesmal ichon im voraus zum Lurus gestempelt. Go war es eigentlich ein Glud, wenn erft am folgenden Mittag ein heiteren Simmel fie gur Rudfahrt einlud. Bor bem Winde ruderten fie leicht und ohne Unstrengung dahin, auch das überseten bei Flembude ging bequem durch die gegenseitige Silfe von Ranuten und Ruberern, wo bei erster Raft im Freien die letten Stullen baran glauben mußten. Dann ftrebten fie bem Safen gu, und im Sakt ihrer Ruderichlage verklang ein Lied von ichonen Sagen und Stunden.

Rommt benn, ihr Wanderruderlustigen vom ERRE, laßt euch schon jett wochentags im Rlub feben. Um 1. Mai, Pfingften und wann immer Gelegenheit fich bietet, wollen wir hinausfahren, lagt eure Fahrten=Buniche hören und es wird sich oft ein gemeinsames Biel finden lassen. Und fein Bweifel, es wird funftig auch uns gelingen, jo wie Oftern es ihnen gelang, bes Bufalls Gaben gu einem Strauß zu winden bon lachendem Glud.

Rarl Borchers.

Die neue Rundftreden=Regatta.

Uchterrennen mit Wasser=Sti, Turm= und Bockspringen sind eingeführt und haben sich bestens bewährt. Man spricht von einer interessanten Ausweitung und wertvollen Ausgestaltung der ansonsten für die Buschauer fo langweiligen Ruderregatten. Das Richtige ist damit noch nicht gefunden worden, denn ber Ruberbegeisterte fieht noch immer bon jedem Rennen nur den Start, den Zwischenspurt auf 1000 Meter (wenn er fommt) oder die letten 100 Meter, was bavon abhängig ift, ob er eine Eintrittsfarte löft oder nicht.

Alle diese Mangel find mit einem Schlage burch eine epochemachenbe Erfindung beseitigt worden. Was bisher als Utopie galt, die Rundstreden-Regatta, sie ist ersunden. "Le dernier cri" des Rudersports ist die Regatta mit Start und Ziel am Sattelplatz. Erhöhte Kurven werden dafür sorgen, daß Innen= und Außenbahnler gleiche Chancen haben. Wellen von dem bisher so unbeliebten Schiedsrichterboot wird es nicht mehr geben, da der "Ringrichter" in Bufunft bie Rennen von einer im Bentrum ber Regatta-Rundstrede rotierenden fliegenden Untertaffe aus dirigieren wird. Mit biefer Erfindung ift auch ber Weg fur bas "Gechstage=Rudern" frei geworden, nach bem die Maffe fo lange ichreit. Die Stadt Salle mit ihrer geringelten Saale foll der 1. Austragungsort diefer Neuregatta fein.

Ungeheure Umwälzungen im Rudersport stehen bevor. Den Uchter der Zufunft sehe ich leicht gefrummt der Bahn angepaßt in den Bootshallen liegen. Je nach Bedarf werden die Bad- oder Steuerbordseiten tunftig durch Zusahruderer verstärft werden. Dem Handwertszeug des Trainers ist ein Drehichemel nicht mehr wegzudenten, der in feiner Umdrehungezahl der Geschwindigfeit der Boote anzupaffen ware. Wie gefagt, unenblich viele

Möglichkeiten. Drum, Rubertheoretiker an die Front!

Unsere Clubfamilie.

Wir gratulieren herzlich:

gur goldenen Sochzeit: Diedrich Jager und Frau,

zur Bermählung: Ostar Maaß und Frau Urfula geb. Hoenida,

Werner Raschwitz-Schönberg und Frau Urfula, gur Berlobung: Carl-Being Burghard mit Frl. Elisabeth Maurer-Stuttgart, 3ur Geburt eines Sohnes: Erich Fahrenkrog=Vad Segeberg und Frau Lotti,
Ernst Gäde und Frau Hannelore,
Günter Muth und Frau Ellinor,
Heinz Röhlt und Frau Astrid,
3um 74. Geburtstage: Ehrenmitglied Ehr. Schmidt,
3um 73. Geburtstage: Ehrenmitglied Dr. Ruperti=Hamburg,

3um 73. Geburtstage: Ehrenmitglied Dr. R. Rofenow-Eutin,

3um 73. Geburtstage: Fritz Schmidt, 3um 71. Geburtstage: Friedrich Ohle, jum 70. Geburtstage: Rarl Unger, jum 70. Geburtstage: Willy Bark,

jum 50jahrigen Berufsjubilaum: Claus Mohr fen., jum 40jahrigen Geschäftsjubilaum: Auguft Rieden,

jum bestandenen Ingenieur-Eramen: Sans-Friedrich Mordhorft.

Rartengrüße und sonstige Zuschriften gingen ein von:

Werner Chrich aus Fischen im Allgau,

Georg Feddern aus Mittenwald, Karl Borchers aus Zürs-Arlberg, Werner Droege aus Bad Phrmont,

Beinrich Pfeiffer aus Duffeldorf, seinem jetigen Wirkungskreis, mit einem

herzlichen "Gludauf" für 1950. Berglichen Dant und Gegengruß!

Beinrich Ivens-Beide, indem er herglich dankt für feine Ernennung gum

Chrenmitglied anläßlich seiner 50-jährigen Mitgliedschaft, Chr. Rowedder für übermittelte Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag. Dr. Ostar Ruperti-Hamburg, der für die Glückwünsche zu seinem Geburts-

tage, besonders für die ihm übersandte Chrennadel herzlichst dankt.

Berichte für die nächste Monatsschrift an B. Ropers, Goethestr. 7, Ruf 2 17 43

Anschrift: Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e. V. (24b) Kiel, Düsternbrooker Weg 16. Fernruf 225%. Bankkonten: Kieler Spar- und Leihkasse Kiel und Schleswig-Holsteinische und Westbank Kiel. Postscheckkonto: Hamburg 411 61.